

2025

MATHEMATISCH-  
NATURWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

MASTER OF EDUCATION  
UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
STUDIENPROFIL LEHRAMT AN GYMNASIEN UND  
GESAMTSCHULEN

VERSION 4.0

NACH DER FACHPRÜFUNGSORDNUNG DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN  
FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DAS MASTERSTUDIUM MIT BILDUNGSWISSEN-  
SCHAFTLICHEM ANTEIL MIT DEM STUDIENPROFIL LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMT-  
SCHULEN FÜR DAS UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK

(FASSUNG 06.06.2025)

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

<b>HERAUSGEBER:</b>	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln
<b>REDAKTION:</b>	Dr. Roman Wienands
<b>ADRESSE:</b>	Department Mathematik/Informatik, Weyertal 86-90, 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	<a href="mailto:wienands@math.uni-koeln.de">wienands@math.uni-koeln.de</a>
<b>STAND</b>	06.06.2025

## Kontaktpersonen

Studiendekan: Prof. Dr. Axel G. Griesbeck

Department Chemie, Greinstr. 4

(+49) 0221 470 3083

[griesbeck@uni-koeln.de](mailto:griesbeck@uni-koeln.de)

---

Studiengangverantwortliche/r: Prof. Hansjörg Geiges, Ph.D. (Cantab)

Abteilung Mathematik, Department Mathematik/Informatik

(+49) 0221 / 470 - 4345

[geiges@math.uni-koeln.de](mailto:geiges@math.uni-koeln.de)

---

Prüfungsausschussvorsitzender: Prof. Hansjörg Geiges, Ph.D. (Cantab)

Abteilung Mathematik, Department Mathematik/Informatik

(+49) 0221 / 470 - 4345

[geiges@math.uni-koeln.de](mailto:geiges@math.uni-koeln.de)

---

Fachstudienberater: Dr. Roman Wienands

Abteilung Mathematik, Department Mathematik/Informatik

(+49) 0221 / 470 - 4344

[wienands@math.uni-koeln.de](mailto:wienands@math.uni-koeln.de)

---

## Legende

AM	Aufbaumodul	SSt	Selbststudium
BM	Basismodul	SWS	Semesterwochenstunde
EM	Ergänzungsmodul	UzK	Universität zu Köln
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)	VN	Vor- und Nachbereitungszeit
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)	WP	Wahlpflichtveranstaltung
LV	Lehrveranstaltung	WL	Workload = Arbeitsaufwand
P	Pflichtveranstaltung	ZfL	Zentrum für Lehrer:Innenbildung
SM	Schwerpunktmodul	ZfsL	Zentren für schulpraktische Lehrerbildung

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>LEGENDE .....</b>	<b>IV</b>
<b>1 DAS UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK .....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.2 Studienaufbau und –abfolge.....	2
1.3 LP-Gesamtübersicht.....	2
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	3
1.5 Berechnung der Fachnote .....	3
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>5</b>
2.1 Basismodule .....	5
2.2 Aufbaumodule.....	24
2.3 Schwerpunktmodule .....	34
2.4 Ergänzungsmodule.....	34
2.5 Masterarbeit.....	34
<b>3 STUDIENHILFEN.....</b>	<b>37</b>
3.1 Musterstudienplan .....	37
3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen.....	37
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	38

# 1 Das Unterrichtsfach Mathematik

## 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Im Masterstudium des Unterrichtsfachs Mathematik wird die im Bachelorstudium begonnene fachwissenschaftliche und fachdidaktische Ausbildung vervollständigt und vertieft. Im Rahmen der Fachwissenschaft erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Schwerpunktbildung unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Vorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), in denen konkrete Studieninhalte aus den Bereichen Arithmetik und Algebra, Geometrie, Lineare Algebra, Analysis, Stochastik, Angewandte Mathematik und mathematische Technologie und Mathematikdidaktik definiert werden, die nach Abschluss des konsekutiven Masterstudiums abgedeckt sein sollen. Zugleich soll sichtbar werden, was Mathematik als Disziplin auszeichnet und von anderen Disziplinen unterscheidet. Darüber hinaus ist eine vertiefte Auseinandersetzung mit Prozessen des mathematischen Erkenntnisgewinns aus historischer und didaktischer Perspektive von wesentlicher Bedeutung. Der fachdidaktische Schwerpunkt im Curriculum liegt in einer praxisnahen Ausbildung: einerseits im Rahmen des Moduls Vorbereitung Praxissemester, andererseits durch das in NRW vorgeschriebene Praxissemester.

Lehre und Studium befähigen die Studierenden zu wissenschaftlicher Arbeit, zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden, zur kritischen Einordnung wissenschaftlicher Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln. Durch den Abschluss des Masterstudiums wird festgestellt, dass die Absolventin oder der Absolvent die für den Übergang in ein Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen und den vorgeschriebenen Vorbereitungsdienst erforderlichen bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnisse erworben hat. Ebenso wird mit erfolgreichem Abschluss des Masterstudiums festgestellt, dass die Absolventin oder der Absolvent über vertiefte fachliche Kenntnisse und berufsfeldbezogene Qualifikationen für eine Tätigkeit in Berufsfeldern des öffentlichen oder privaten Bildungssektors verfügt.

Die Absolvent:innen können zentrale Theorien des Lehrens und Lernens von Mathematik darstellen und in Fallbeispielen anwenden. Sie sind zur differenzierten fachspezifischen Analyse und Kritik von Unterrichtskonzeptionen und -vorschlägen (inkl. Schulbuchwerke) für den Mathematikunterricht sowie zu deren konstruktiver Weiterentwicklung selbstständig befähigt.

Zum Masterstudium der Mathematik mit bildungswissenschaftlichem Anteil mit den Studienprofilen Gymnasien und Gesamtschulen ist berechtigt, wer das zugehörige Bachelorstudium der Mathematik mit bildungswissenschaftlichem Anteil mit den Studienprofilen Gymnasien und Gesamtschulen erfolgreich abgeschlossen hat und zum Studium zugelassen wurde. Die Zugangsvoraussetzungen sind durch eine Ordnung der Universität zu Köln geregelt. Der Studiengang unterliegt einem örtlichen Auswahlverfahren. Der Abschluss des entsprechenden Bachelorstudiums ist sowohl eine formale als auch eine inhaltliche Voraussetzung.

## 1.2 Studienaufbau und –abfolge

Die Gesamtstudiendauer des Masterstudiengangs mit bildungswissenschaftlichem Anteil mit dem Studienprofil Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen beträgt vier Semester. Das Masterstudium ist modular aufgebaut. Module sind thematisch und zeitlich abgeschlossene Studieneinheiten, die sich auch über mehrere Semester erstrecken und aus verschiedenen Lehr- und Lernformen zusammensetzen können. In Übereinstimmung mit dem Modell „Studieren in Köln“ werden die Module je nach Arbeitsaufwand mit 6, 9 oder 12 LP bewertet. Die erfolgreiche Teilnahme an Modulen wird durch die Vergabe von Leistungspunkten auf der Grundlage von Prüfungsleistungen nachgewiesen. Die Modulnote wird mit der in Abschnitt 1.5 spezifizierten Gewichtung zur Berechnung der Fachnote herangezogen.

Im Studium sind Leistungen in den Fachwissenschaften und Fachdidaktiken der beiden Unterrichtsfächer, in den Bildungswissenschaften, im Praxissemester und in dem Modul Deutsch für Schüler:innen mit Zuwanderungsgeschichte zu erbringen. In dem vorliegenden Modulhandbuch finden nur die dem Unterrichtsfach Mathematik zugeordneten Veranstaltungen Berücksichtigung.

Das fachwissenschaftliche Basismodul Mathematik (GG-M-BM) dient dazu, Grundlagen in einem im Bachelorstudium noch nicht belegten Teilgebiet der Mathematik zu erarbeiten (vgl. 2.1). Hierdurch erhalten die Studierenden gemäß den allgemeinen Vorgaben der Kultusministerkonferenz eine breite Ausbildung und einen guten Überblick über das Fach Mathematik. In den fachwissenschaftlichen Aufbaumodulen Mathematik (GG-M-AM) bzw. Seminar Mathematik (GG-M-SM) sollen weiterführende mathematische Teilgebiete selbständig erarbeitet und vermittelt werden (vgl. 2.2).

Das fachdidaktische Basismodul (vgl. 2.1) dient direkt der Vorbereitung des Praxissemesters (2. Semester des Masterstudiengangs) im Sinne der fakultätsübergreifend abgestimmten Konzeption. Im fachdidaktischen Aufbaumodul Mathematikdidaktik (GG-M-MD, vgl. 2.2) werden die im Bachelorstudium erworbenen fachdidaktischen Fähigkeiten an ausgewählten Themen vertieft, wobei berücksichtigt wird, dass die Studierenden vielfältige Erfahrungen aus dem Praxissemester mitbringen.

## 1.3 LP-Gesamtübersicht

Das Studium des Master of Education mit Studienprofil Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen umfasst 120 Leistungspunkte (LP). Hiervon entfallen 30 LP auf jedes der beiden Unterrichtsfächer, 14 LP auf die Bildungswissenschaften, 25 LP auf das Praxissemester, 6 LP auf Deutsch für Schüler:innen mit Zuwanderungsgeschichte (DaZ) und 15 LP auf die Masterarbeit.

Die Masterarbeit schließt das Studium ab. Sie kann in jedem studierten Studienbereich (außer im Praxissemester) angefertigt werden.

LP-Gesamtübersicht		
1. Unterrichtsfach		30 LP
2. Unterrichtsfach		30 LP

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

Bildungswissenschaften	14 LP
Praxissemester	25 LP
Deutsch für Schüler:innen mit Zuwanderungsgeschichte (DaZ)	6 LP
<b>Master-Arbeit</b>	<b>15 LP</b>
<b>Gesamt</b>	<b>120 LP</b>

#### 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	VN	LP
1	Basismodul Mathematik GG-M-BM	84 h	186 h	9
1	Basismodul Vorbereitung Praxissemester* ZfL-VPS-GyGe	70 h	170 h	8 (3)
2	Aufbaumodul Praxissemester** ZfL-PS	280 h	470 h	25
3, 4	Aufbaumodul Mathematik GG-M-AM	54 h	120 h	6
3	Aufbaumodul Mathematikdidaktik GG-M-MD	56 h	124 h	6
3, 4	Aufbaumodul Seminar Mathematik GG-M-SM	28 h	140 h	6
4	Masterarbeit	***	***	15

\* Die 8 LP setzen sich aus 3 LP pro Unterrichtsfach und 2 LP aus den Bildungswissenschaften zusammen. Aufgrund dieser Konzeption hat das Modul „Vorbereitung Praxissemester“ keinen Einfluss auf die Fachnote (s. 1.5), sondern wird entsprechend bei der Berechnung der Gesamtnote berücksichtigt.

\*\* Das Praxissemester ist integraler Bestandteil des Masterstudiums mit bildungswissenschaftlichem Anteil und keinem der Unterrichtsfächer zugeordnet. Es ist im 2. Fachsemester zu absolvieren.

\*\*\*abhängig von der Wahl

#### 1.5 Berechnung der Fachnote

In der folgenden Tabelle ist die Gewichtung der einzelnen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Module aufgelistet. Gemäß dieser Gewichtung wird aus den einzelnen Modulnoten die Fachnote berechnet.

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

<b>Gewicht der Modulnoten für die Fachnote</b>			
<b>Sem.</b>	<b>Modul</b>	<b>LP</b>	<b>Gewicht für die Fachnote</b>
1	Basismodul Mathematik	9	1/3
3, 4	Aufbaumodul Mathematik	6	2/9
3	Aufbaumodul Mathematikdidaktik	6	2/9
3, 4	Aufbaumodul Seminar Mathematik	6	2/9

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

Die Inhalte, Kompetenzen und Anforderungen der mathematischen Module wurde von den Lehrenden der jeweiligen Forschungsbereiche (Algebra/Zahlentheorie, (Angewandte) Analysis, Geometrie/Topologie, Numerische Mathematik und Wissenschaftliches Rechnen, Diskrete Mathematik und mathematische Optimierung, Stochastik und Versicherungsmathematik) und der Mathematikdidaktik in einem intensiven Austausch untereinander abgestimmt und in der Qualitätskonferenz zum Masterstudiengang (M.Ed.) Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen im Unterrichtsfach Mathematik vom 29.01.2025 verbindlich festgelegt. Verantwortlich für die verlässliche Berücksichtigung der Modulbeschreibungen sind die jeweils unter 10. angegeben Modulbeauftragten bzw. im Streitfall der/die Studiengangsverantwortliche.

### 2.1 Basismodule

Das fachwissenschaftliche Basismodul Mathematik dient dazu, Grundlagen in einem im Bachelorstudium noch nicht belegten und für die Schulmathematik relevanten Teilgebiet der Mathematik zu erarbeiten.

Im Basismodul **Mathematik** (GG-M-BM) haben die Studierenden die Wahl zwischen den folgenden Vorlesungen:

<b>Titel des Moduls</b>						
Differentialgleichungen						
<b>Art des Moduls</b>				<b>Kurztitel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbaumodul</li> </ul>				Diffgl		
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Beginn des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-M-Diffgl	270 Zeitstd.	9 LP	Ab dem dritten Semester	Jedes Wintersemester	Nur WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	
	a) Vorlesung		56 h		112 h	
	b) Übung		28 h		56 h	
Prüfungsvorbereitung				18 h		

2	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Kenntnisse der grundlegenden Konzepte und Methoden bei gewöhnlichen und partiellen Differentialgleichungen und Fähigkeiten bei der Anwendung unterschiedlicher Lösungsmethoden sowie von Methoden zum qualitativen Verständnis des Lösungsverhaltens. Vertiefung und Anwendung von theoretischen Methoden aus Analysis I und II und evtl. III. Vorbereitung der Studierenden auf Bachelorarbeiten und weiterführende Module in diesem Bereich.</p> <p>In Vorlesungen und Übungen werden neben den Fachkenntnissen auch Fähigkeiten zum Einordnen, Erkennen, Formulieren und Lösen von Problemen vermittelt und konzeptionelles, analytisches und logisches Denken wird trainiert. Die Übungen dienen neben der Vertiefung des Vorlesungsstoffs auch dem Erwerb von Kommunikationsfähigkeit und Präsentationskompetenz.</p>
3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Grundlegende Existenz- und Eindeutigkeitsaussagen für gewöhnliche Differentialgleichungen, Beispiele</li> <li>2) Abhängigkeit von Anfangswerten und Parametern</li> <li>3) Grundbegriffe der Dynamik</li> <li>4) Lineare und nichtlineare Stabilität, Langzeitverhalten</li> <li>5) Randwertprobleme für gewöhnliche Differentialgleichungen</li> <li>6) Distributionen, starke, schwache und distributionelle Lösungen</li> <li>7) Lösungsmethoden für einige elementare partielle Differentialgleichungen (Transport-Gleichung, Laplace-Gleichung, Wärmeleitungsgleichung, Wellengleichung, ...)</li> </ol> <p>Literatur z.B. H. Amann, Gewöhnliche Differentialgleichungen, G. Folland, Introduction to partial differential equations, L. C. Evans, Partial differential equations.</p> <p>Zu weiterer Literatur vgl. das aktuelle Kommentierte Vorlesungsverzeichnis.</p>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Eine vierstündige Vorlesung wird ergänzt durch eine zweistündige Übung mit Hausaufgaben, dabei erfolgt Rückmeldung durch Korrekturen und Kommentar zum Tafelvortrag.</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Zulassung zu einem der unter <b>8</b> aufgeführten Studiengänge</p>

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

	Inhaltlich: Stoff der Vorlesungen Analysis I und II sowie Lineare Algebra I und II
6	<b>Form der Modulprüfung/Modulabschlussprüfung</b>  Klausur
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>  Bestehen der Modulabschlussprüfung.  Zulassungsvoraussetzung für die Klausur ist die regelmäßige erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben. Die genauen Anforderungen gibt der/die jeweilige Dozent/-in zu Beginn der Veranstaltung bekannt.
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>  Das Modul ist verwendbar in den Bachelorstudiengängen Mathematik und Wirtschaftsmathematik sowie in den Masterstudiengängen Mathematik Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen bzw. Berufskollegs.
9	<b>Gesamtnote/Fachnote</b>  5%
10	<b>Modulbeauftragte*r</b>  Prof. Dr. M. Kunze, Prof. Dr. G. Marinescu, Prof. Dr. D Vu
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Titel des Moduls</b> Numerische Mathematik						
<b>Art des Moduls</b> • Aufbaumodul				<b>Kurztitel</b> Num		
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Beginn des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-M-Num	270 Zeitstd.	9 LP	Viertes Semester	Jedes Sommersemester	Nur SoSe	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

	a) Vorlesung	56 h	112 h
	b) Übung	28 h	56 h
	Prüfungsvorbereitung		18 h
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Kenntnisse der grundlegenden Konzepte und Methoden der Numerischen Mathematik sowie des Wissenschaftlichen Rechnens, die zum Verständnis und zur Lösung von Problemen im Bereich der Angewandten Mathematik benötigt werden. Grundlage für weiterführende Module im Bereich Numerik.</p> <p>In Vorlesungen und Übungen werden neben den Fachkenntnissen auch Fähigkeiten zum Erkennen, Formulieren, Einordnen und Lösen von Problemen vermittelt. Konzeptionelles, analytisches und logisches Denken wird trainiert. Die Übungen dienen neben der Vertiefung des Vorlesungsstoffs auch dem Erwerb von Kommunikationsfähigkeit und Präsentationskompetenz.</p>		
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Interpolation mit Polynomen und (B-)Splines; Numerische Integration; ggf. Ausgleichs- und Eigenwertprobleme; Numerik gewöhnlicher Differentialgleichungen, wie Ein- und Mehrschrittverfahren, Randwertaufgaben.</p> <p>Literatur: W. Dahmen, A. Reusken, Numerik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, 2. Auflage 2008, Springer.</p> <p>R. W. Freund, R. H. W. Hoppe: Stoer/Bulirsch: Numerische Mathematik I/II, 10. Auflage 2010, Springer.</p> <p>M. Hanke-Bourgeois, Grundlagen der Numerischen Mathematik und des Wissenschaftlichen Rechnens, Vieweg+teubner Verlag, 2009.</p> <p>A. Quarteroni, R. Sacco, F. Saleri, Numerische Mathematik I + II, 2002, Springer-Verlag.</p> <p>H.-R. Schwarz, N. Köckler, Numerische Mathematik, 5. Auflage, 2004, Teubner Verlag.</p> <p>Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>		
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Präsenzvorlesung mit Tafelarbeit oder Beamer-Präsentation, schriftliche und computerunterstützte Übungen</p>		
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Zulassung zu einem der unter <b>8</b> aufgeführten Studiengänge</p> <p>Inhaltlich: Stoff der Vorlesungen Lineare Algebra I/II, Analysis I/II, Stoff des Moduls Algorithmische Mathematik und Programmieren</p>		
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung/Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Klausur</p>		
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Theoretische und Programmieraufgaben.</p> <p>Zulassungsvoraussetzung für die Klausur ist die regelmäßige erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben. Die genauen Anforderungen gibt der/die jeweilige Dozent/-in zu Beginn der Veranstaltung</p>		

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

	bekannt.
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Das Modul ist verwendbar in den Bachelorstudiengängen Mathematik und Wirtschaftsmathematik, den Masterstudiengängen Lehramt Mathematik an Gymnasien und Gesamtschulen bzw. Berufskollegs und dem Masterstudiengang Computational Sciences.
9	<b>Gesamtnote/Fachnote</b> 9/27
10	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. G. Gassner, Prof. Dr. A. Klawonn, Prof. Dr. A. Kunoth
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Titel des Moduls</b>						
Einführung in die Mathematik des Operations Research						
<b>Art des Moduls</b>				<b>Kurztitel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbaumodul</li> </ul>				OR		
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Beginn des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-M-OR	270 Zeitstd.	9 LP	Ab dem vierten Semester	Jedes Sommersemester	Nur SoSe	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	
	a) Vorlesung		56 h		112 h	
	b) Übung		28 h		56 h	
	Prüfungsvorbereitung				18 h	
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>					
	<p>Ziel des Moduls ist die Erarbeitung der mathematischen Grundlagen von effizienten Optimierungsalgorithmen für Probleme des Operations Research. In dieser einführenden Vorlesung stehen die linearen, konvexen und kombinatorischen Strukturen und deren Anwendungen im Mittelpunkt. Die folgenden Themen werden behandelt: stabile Matchings, kürzeste Wege, minimale Spannbäume, lineare Optimierung, bipartite Matchings, Flüsse, Ellipsoidmethode, ganzzahlige Optimierung.</p> <p>Kenntnisse der grundlegenden Konzepte und Methoden des mathematischen Operations Research, die zum Verständnis und zur Lösung von Problemen im Bereich der Wirtschaftsmathematik benötigt werden. Fähigkeit zur Anwendung mathematischer Begriffe und Methoden bei der Entwicklung und dem Einsatz von Algorithmen. In Vorlesungen und Übungen werden neben den Fachkenntnissen auch Fähigkeiten zum Einordnen, Erkennen, Formulieren und Lösen von Problemen vermittelt und konzeptionelles, analytisches und logisches Denken wird trainiert. Die Übungen dienen neben der Vertiefung des Vorlesungsstoffs auch dem Erwerb von Kommunikationsfähigkeit und Präsentations-</p>					

	kompetenz.
3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung: Stabile Matchings</li> <li>• Kürzeste Wege</li> <li>• Minimale Spannbäume</li> <li>• Polyedertheorie</li> <li>• Das Simplexverfahren</li> <li>• Die Ellipsoidmethode</li> <li>• Matrixspiele und LP Dualität</li> <li>• Matchings in bipartiten Graphen</li> <li>• Netzwerkflüsse</li> <li>• Ganzzahlige Optimierung und vollständig unimodulare Matrizen</li> <li>• Ganzzahlige Optimierung und vollständig duale ganzzahlige Systeme</li> </ul> <p>Literatur: z.B. A. Schrijver - Theory of linear and integer programming A. Schrijver - Combinatorial optimization Zu weiterer Literatur vgl. das aktuelle Kommentierte Vorlesungsverzeichnis.</p>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übungen</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Zulassung zu einem der unter 8 aufgeführten Studiengänge Inhaltlich: Stoff der Vorlesungen Lineare Algebra I und II sowie Analysis I und II</p>
6	<p><b>Form der Modulprüfung/Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Klausur</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Bestehen der Modulabschlussprüfung. Zulassungsvoraussetzung für die Klausur ist die regelmäßige erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben. Die genauen Anforderungen gibt der/die jeweilige Dozent/-in zu Beginn der Veranstaltung bekannt.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Das Modul ist verwendbar in den Bachelorstudiengängen Mathematik und Wirtschaftsmathematik, den Masterstudiengängen Lehramt Mathematik an Gymnasien und Gesamtschulen bzw. Berufskollegs und dem Masterstudiengang Informatik.</p>
9	<p><b>Gesamtnote/Fachnote</b></p> <p>9/27</p>

10	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. F. Vallentin
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Titel des Moduls</b> Wahrscheinlichkeitstheorie I						
<b>Art des Moduls</b> • Aufbaumodul				<b>Kurztitel</b> WT1		
Kenn- nummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebots	Dauer
BSc-M-WT1	270 Zeitstd.	9 LP	Ab dem vierten Se- mester	Jedes Som- mer-semester	Nur SoSe	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	
	a) Vorlesung		56 h		112 h	
	b) Übung		28 h		56 h	
		Prüfungsvorbereitung				18 h
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Kenntnisse der grundlegenden Konzepte und Methoden der Wahrscheinlichkeitstheorie auf maßtheoretischer Basis, die für weiterführende Anwendungen in der mathematischen Stochastik unabdingbar sind. Vorbereitung auf Bachelorarbeiten und weiterführende Module in Stochastik. Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenz. Befähigung zu selbstständiger Erarbeitung und Anwendung stochastischer Arbeitstechniken. Verständnis einschlägiger Fachliteratur. Mathematisch korrekte Formulierung von stochastischen Phänomenen, und Übersetzung von mathematischen Resultaten über stochastische Modelle in die praktische Anwendung.  In Vorlesungen und Übungen werden neben den Fachkenntnissen auch Fähigkeiten zum Einordnen, Erkennen, Formulieren und Lösen von Problemen vermittelt und konzeptionelles, analytisches und logisches Denken wird trainiert. Die Übungen dienen neben der Vertiefung des Vorlesungsstoffs auch dem Erwerb von Kommunikationsfähigkeit und Präsentationskompetenz.					
3	<b>Inhalte des Moduls</b>  1. Maß- und Integrationstheorie <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maß- und Wahrscheinlichkeitsräume</li> <li>• Maßerweiterungs- und Eindeutigkeitsätze</li> <li>• Konstruktion des Lebesguemaßes</li> <li>• Lebesgue Integral und Konvergenzsätze</li> <li>• Maße mit Dichten, Satz von Radon-Nikodym</li> <li>• Produktmaße, Faltung von Maßen, Satz von Fubini</li> </ul>					

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedingte Erwartungen</li> </ul> <p>2. Klassische Wahrscheinlichkeitstheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitstheorie</li> <li>• Konvergenzbegriffe für Zufallsvariablen</li> <li>• Gesetze der großen Zahlen</li> <li>• Charakteristische Funktionen und Verteilungskonvergenz</li> <li>• Zentraler Grenzwertsatz, lokale Grenzwertsätze</li> </ul> <p>3. Martingale und stochastische Prozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Martingalthemie in diskreter Zeit</li> <li>• Ausgewählte Themen der stochastischen Prozesse, zum Beispiel Irrfahrten, Markovketten, Erneuerungsprozesse.</li> </ul> <p>Literatur z.B. Klenke, A. Wahrscheinlichkeitstheorie, Springer. Zu weiterer Literatur vgl. das aktuelle Kommentierte Vorlesungsverzeichnis.</p>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Parallel zur vierstündigen Vorlesung finden (in Kleingruppen) zweistündige Übungen statt, in denen schriftliche Hausaufgaben gestellt werden, die über das Semester gemittelt mit Erfolg zu bearbeiten sind. Am Ende der Vorlesung findet eine Klausur statt, deren Inhalt der Stoff aus Vorlesung und Übungen ist.</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Zulassung zu einem der unter 8 aufgeführten Studiengänge Inhaltlich: Stoff der Vorlesungen Lineare Algebra I und II sowie Analysis I und II</p>
6	<p><b>Form der Modulprüfung/Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Klausur</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Bestehen der Modulabschlussprüfung.</p> <p>Zulassungsvoraussetzung für die Klausur ist die regelmäßige erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben. Die genauen Anforderungen gibt der/die jeweilige Dozent/-in zu Beginn der Veranstaltung bekannt.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Das Modul ist verwendbar in den Bachelorstudiengängen Mathematik und Wirtschaftsmathematik und den Masterstudiengängen Mathematik Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen bzw. Berufskollegs.</p>
9	<p><b>Gesamtnote/Fachnote</b></p> <p>9/27</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Prof. Dr. A. Drewitz, Prof. Dr. P. Mörters, Prof. Dr. H. Schmidli</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

<b>Titel des Moduls</b> Algorithmen und Datenstrukturen						
<b>Art des Moduls</b> • Aufbaumodul				<b>Kurztitel</b> AuD		
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Beginn des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-I-AuD	270 Zeitstd.	9 LP	2. Semester	SoSe	Nur SoSe	1 Semester]
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	
	a) Vorlesung		56 h		112 h	
	b) Übung		28 h		56 h	
	Prüfungsvorbereitung				18 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... ... kennen grundlegende Algorithmen und Datenstrukturen ... sind in der Lage, neue Algorithmen und Datenstrukturen für neue Problemstellungen anhand er- lernter Entwurfsverfahren zu entwickeln ... können Laufzeit und Speicherbedarf von Algorithmen und Datenstrukturen einschätzen und ana- lysieren ... können die Korrektheit von Algorithmen und Datenstrukturen analysieren					
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Vorlesung behandelt grundlegende Inhalte zum Thema Algorithmen und Datenstrukturen. Im Vordergrund stehen dabei algorithmische Entwurfsverfahren und deren Anwendung. Die Themen umfassen beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen: Rechenmodell, Laufzeitanalyse, O-Notation, Korrektheitsbeweise</li> <li>• Teile-und-Herrsche-Verfahren: Binäre Suche, MergeSort, schnelle Integermultiplikation, Auflösen von Rekursionsgleichungen</li> <li>• Dynamische Programmierung: Fibonacci Zahlen, Rucksack-Problem, längste gemeinsame Teilfolge</li> <li>• Greedy Algorithmen: Scheduling</li> <li>• Datenstrukturen: Listen, Felder, balanzierte Suchbäume</li> <li>• Graph Algorithmen: Breitensuche, Tiefensuche, kürzeste Wege, minimale Spannbäume</li> <li>• Approximationsalgorithmen: Scheduling, Travelling Salesperson Problem</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung mit Übungen					
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Empfohlen: Programmierkenntnisse; Mathematikkennntnisse (beispielsweise grundlegende Beweis- verfahren wie Induktion). Diese Kenntnisse werden in der Regel in den Lehrveranstaltungen Einfüh-					

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

	<p>rung in der Programmierung, Mathematik für Informatiker I sowie Logik und diskrete Strukturen erworben.</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung/Modulabschlussprüfung</b> Klausur (180 Minuten)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der schriftlichen Prüfung. Bei entsprechender vorheriger Ankündigung können die regelmäßige Teilnahme an den Übungen und/oder die erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben als Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfung herangezogen werden sowie anteilig in die Prüfungsleistung eingehen.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> B.Sc. Mathematik, B.Sc. Wirtschaftsmathematik, B.Sc. Wirtschaftsinformatik, B.Sc. Erd- und Klimaphysik</p>
<b>9</b>	<p><b>Gesamtnote/Fachnote</b> 9/27</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Christian Sohler</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b> Unterrichtssprache: Deutsch</p>

<b>Titel des Moduls</b>						
Algebra I						
<b>Art des Moduls</b>			<b>Kurztitel</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aufbaumodul</b></li> </ul>			<b>ALG1</b>			
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Beginn des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-M-ALG1	270 Zeitstd.	9 LP	Ab dem 3. Semester	unregelmäßig	-	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	
	a) Vorlesung		56 h		112 h	
	b) Übung		28 h		56 h	
	Prüfungsvorbereitung				12 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>					
	Kenntnis und Verständnis elementarer Konzepte und Methoden aus dem Bereich Algebra. Fähigkeit,					

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

	<p>mit den erlernten Kenntnissen selbstständig Problemstellungen aus der Algebra zu bearbeiten.</p> <p>In Vorlesungen und Übungen werden neben vertieften Fachkenntnissen auch weitergehende Fähigkeiten zum Einordnen, Erkennen, Formulieren und Lösen von Problemen vermittelt und konzeptionelles, analytisches und logisches Denken wird trainiert. Die Übungen dienen neben der Vertiefung des Vorlesungsstoffs auch dem Erwerb von Kommunikationsfähigkeiten und Präsentationskompetenzen.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Ausgewählte Kapitel der Algebra, z.B. Kommutative Algebra, Galois-Theorie, Ring-Theorie, Homologische Algebra, Darstellungstheorie und algebraische Geometrie.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übungen</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Zulassung zu einem der unter 8 aufgeführten Studiengänge</p> <p>Inhaltlich: Inhalte der Module Lineare Algebra I, Lineare Algebra II und ‚Algebra und Zahlentheorie‘.</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung/Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Bestehen der Modulabschlussprüfung.</p> <p>Zulassungsvoraussetzung für die Prüfung ist die regelmäßige erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben. Die genauen Anforderungen gibt der/die jeweilige Dozent/-in zu Beginn der Veranstaltung bekannt.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Das Modul ist verwendbar in den Bachelorstudiengängen Mathematik und Wirtschaftsmathematik sowie in den Masterstudiengängen Mathematik Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen bzw. Berufskollegs.</p>
<b>9</b>	<p><b>Gesamtnote/Fachnote</b></p> <p>5%</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Prof. Dr. S. Schroll, N.N.</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

<b>Titel des Moduls</b> Zahlentheorie						
<b>Art des Moduls</b> • Aufbaumodul				<b>Kurztitel</b> ZT		
Kenn- nummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebots	Dauer
BSc-M-ZT	270 Zeitstd.	9 LP	Ab dem drit- ten Semes- ter	Unregelmäßig	Nur SoSe	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	
	a) Vorlesung		56 h		112 h	
	b) Übung		28 h		56 h	
		Prüfungsvorbereitung				18 h
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Ausgewählte Begriffe, Konzepte, Techniken und Methoden der elementaren und der analytischen Zahlentheorie. Die Studierenden werden auf eine Bachelorarbeit in Zahlentheorie und auf weiterführende Module in Zahlentheorie vorbereitet. In Vorlesungen und Übungen werden neben den Fachkenntnissen auch Fähigkeiten zum Einordnen, Erkennen, Formulieren und Lösen von Problemen vermittelt und konzeptionelles, analytisches und logisches Denken wird trainiert. Die Übungen dienen neben der Vertiefung des Vorlesungsstoffs auch dem Erwerb von Kommunikationsfähigkeit und Präsentationskompetenz.					
3	<b>Inhalte des Moduls</b> Auswahl aus z.B.: Zahlentheoretische Funktionen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele für zahlentheoretische Funktionen</li> <li>• Multiplikative Funktionen, Eulerprodukte, Riemannsche Zetafunktion</li> <li>• Faltung, Möbiusfunktion</li> </ul> Summen von Quadraten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Summen zweier Quadraten</li> <li>• Summen dreier und vierer Quadrate</li> </ul> Kettenbrüche <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung reeller Zahlen durch Kettenbrüche</li> <li>• Approximation reeller Zahlen durch rationale Zahlen</li> <li>• Periodische Kettenbrüche</li> </ul> Dirichlet-Charaktere und Gaußsche Summen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dirichlet-Charaktere</li> </ul>					

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gaußsche Summen</li> <li>• Jacobi-Summen</li> </ul> <p>Beispiele für analytische Methoden in der Zahlentheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elementare Abschätzungen für die Verteilung von Primzahlen</li> <li>• Primzahlsatz</li> <li>• Folgerungen aus dem Primzahlsatz</li> </ul> <p>Irrationalität und Transzendenz</p> <p>Partitionen</p> <p>Literatur z.B. P. Bundschuh, Einführung in die Zahlentheorie K. Ireland und U. Rosen, A classical introduction to modern number theory Zu weiterer Literatur vgl. das aktuelle Kommentierte Vorlesungsverzeichnis.</p>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übungen</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Zulassung zu einem der unter 8 aufgeführten Studiengänge Inhaltlich: Analysis I und II, Lineare Algebra I und II, Algebra/Zahlentheorie</p>
6	<p><b>Form der Modulprüfung/Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Klausur</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Bestehen der Modulabschlussprüfung. Zulassungsvoraussetzung für die Klausur ist die regelmäßige erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben. Die genauen Anforderungen gibt der/die jeweilige Dozent/-in zu Beginn der Veranstaltung bekannt.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Das Modul ist verwendbar in den Bachelorstudiengängen Mathematik und Wirtschaftsmathematik sowie in den Masterstudiengängen Mathematik Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen bzw. Berufskollegs.</p>
9	<p><b>Gesamtnote/Fachnote</b></p> <p>5%</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Prof. Dr. K. Bringmann, Prof. Dr. S. Zwegers</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Titel des Moduls</b>						
Einführung in Differentialgeometrie/Topologie						
<b>Art des Moduls</b>				<b>Kurztitel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbaumodul</li> </ul>				EDiffgeoTop		
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Beginn des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-M- EDGT	270 Zeitstd.	9 LP	ab dem vier- ten Semes- ter	unregelmäßig	SoSe /WiSe	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	
	a) Vorlesung		56 h		112 h	
	b) Übung		28 h		56 h	
	Prüfungsvorbereitung				18 h	
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>					
	<p>Kenntnisse der grundlegenden Konzepte und Methoden aus Grundlagenbereichen der Differentialgeometrie und/oder Topologie. Die Studierenden werden auf Bachelorarbeiten und weiterführende Module in diesen Bereichen vorbereitet.</p> <p>In Vorlesungen und Übungen werden neben den Fachkenntnissen auch Fähigkeiten zum Einordnen, Erkennen, Formulieren und Lösen von Problemen vermittelt, und konzeptionelles, analytisches und logisches Denken wird trainiert. Die Übungen dienen neben der Vertiefung des Vorlesungsstoffes auch dem Erwerb von Kommunikationsfähigkeit und Präsentationskompetenz.</p>					
3	<b>Inhalte des Moduls</b>					
	<p>Der Inhalt des Moduls variiert. Gemeinsam ist den Vorlesungen, die im Rahmen dieses Moduls angeboten werden, dass eine Einführung in einen oder mehrere Bereiche der Differentialgeometrie und/oder Topologie gegeben wird, die keine Vorkenntnisse aus diesen Bereichen voraussetzt. Je nach Ausrichtung der Vorlesung kann der vorherige Besuch der Vorlesung 'Elementare Differentialgeometrie' angeraten sein. Möglich ist insbesondere die Wahl einer einführenden Vorlesung aus dem Masterprogramm Geometrie/Topologie.</p> <p>Mögliche Inhalte dieses Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Differentialgeometrie und Riemannsche Geometrie</li> <li>- Topologie, Fundamentalgruppe und Einführung in die Homologietheorie</li> <li>- Symplektische und Kontaktgeometrie</li> <li>- Liesche Gruppen</li> <li>- Geometrie und Topologie von Flächen</li> <li>- Geometrie der Himmelsmechanik</li> </ul> <p>De Rham-Kohomologie</p>					

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

4	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung mit Übungen
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Zulassung zu einem der unter 8 aufgeführten Studiengänge Inhaltlich: Stoff der Vorlesungen Analysis I und II sowie Lineare Algebra I und II; empfohlen: Elementare Differentialgeometrie
6	<b>Form der Modulprüfung/Modulabschlussprüfung</b> Klausur
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Modulabschlussprüfung. Zulassungsvoraussetzung für die Klausur ist die regelmäßige erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben. Die genauen Anforderungen gibt der/die jeweilige Dozent/-in zu Beginn der Veranstaltung bekannt.
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Die Vorlesung ist verwendbar in den Bachelorstudiengängen Mathematik, Wirtschaftsmathematik und den Masterstudiengängen Lehramt Mathematik an Gymnasien und Gesamtschulen bzw. Berufskollegs.
9	<b>Gesamtnote/Fachnote</b> 5%
10	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. H. Geiges Ph.D. (Cantab), Prof. Dr. S. Sabatini
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Titel des Moduls</b>						
Funktionentheorie						
<b>Art des Moduls</b>				<b>Kurztitel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbaumodul</li> </ul>				FT		
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Beginn des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-M-FT	270 Zeitstd.	9 LP	Ab dem dritten Semester	Jedes Sommersemester	Nur SoSe	1 Semester

	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
1	a) Vorlesung b) Übung Prüfungsvorbereitung	56 h 28 h	112 h 56 h 18 h
2	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Kenntnisse der grundlegenden Konzepte und Methoden der komplexen Analysis, Verständnis der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen reeller und komplexer Analysis, Verständnis ausgewählter Anwendungen der Funktionentheorie auf Probleme der Analysis, Geometrie und Zahlentheorie.</p> <p>In Vorlesungen und Übungen werden neben den Fachkenntnissen auch Fähigkeiten zum Einordnen, Erkennen, Formulieren und Lösen von Problemen vermittelt und konzeptionelles, analytisches und logisches Denken wird trainiert. Die Übungen dienen neben der Vertiefung des Vorlesungsstoffs auch dem Erwerb von Kommunikationsfähigkeit und Präsentationskompetenz.</p>		
3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>1. Holomorphe Funktionen</p> <p>2. Der Cauchysche Integralsatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurvenintegrale</li> <li>- Potenzreihenentwicklung</li> <li>- Identitätssatz, Gebietstreue, Maximumprinzip</li> </ul> <p>3. Isolierte Singularitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Meromorphe Funktionen</li> <li>- Laurentreihen</li> </ul> <p>4. Der Residuensatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umlaufzahl</li> <li>- Residuen</li> <li>- Anwendungen in der reellen Analysis</li> <li>- Der Satz von Rouché</li> </ul> <p>5. Weitere ausgewählte Kapitel der Funktionentheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. analytische Fortsetzung, Partialbruch- und Produktentwicklung, Automorphismengruppen, der Riemannsche Abbildungssatz, Strömungspotentiale</li> </ul> <p>Literatur z.B. I. Fischer und W. Lieb, Funktionentheorie</p> <p>K. Jänich, Funktionentheorie</p> <p>R. Busam und E. Freitag, Funktionentheorie I</p> <p>Zu weiterer Literatur vgl. das aktuelle Kommentierte Vorlesungsverzeichnis.</p>		
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Eine vierstündige Vorlesung ergänzt durch zweistündige Übungen mit Hausaufgaben</p>		
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p>		

	Formal: Zulassung zu einem der unter <b>8</b> aufgeführten Studiengänge Inhaltlich: Stoff der Vorlesungen Analysis I und II sowie Lineare Algebra I und II
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung/Modulabschlussprüfung</b> Klausur
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Modulabschlussprüfung. Zulassungsvoraussetzung für die Klausur ist die regelmäßige erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben. Die genauen Anforderungen gibt der/die jeweilige Dozent/-in zu Beginn der Veranstaltung bekannt.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Die Vorlesung ist verwendbar in den Bachelorstudiengängen Mathematik und Wirtschaftsmathematik sowie in den Masterstudiengängen Mathematik Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen bzw. Berufskollegs. Funktionentheorie ist zudem anwendbar bei inkompressiblen Strömungsmodellen aus der Physik.
<b>9</b>	<b>Gesamtnote/Fachnote</b> 5%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. H. Geiges Ph.D. (Cantab), Prof. Dr. M. Kunze, Prof. Dr. G. Marinescu, Prof. Dr. D. Vu
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Eine weitere gleichwertige Lehrveranstaltung kann vom Fachprüfungsausschuss als Wahlmöglichkeit für das Basismodul Mathematik (GG-M-BM) zugelassen werden.

Im fachdidaktischen Basismodul **Vorbereitung Praxissemester** (ZfL-VPS-GyGe) werden die Studierenden im Sinne der fakultätsübergreifend abgestimmten Konzeption auf das im zweiten Semester des Masterstudiums vorgesehene Praxissemester vorbereitet. Das Vorbereitungsmodul wird mit 3 LP im Unterrichtsfach Mathematik angerechnet.

<b>Titel des Moduls</b> Vorbereitung Praxissemester						
<b>Art des Moduls</b> • Basismodul				<b>Kurztitel</b> VPS-GyGe		
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Beginn des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
ZfL-VPS-GyGe	240 Zeitstd.	8 LP	1. Semester	WiSe/SoSe	WiSe/ SoSe	1 Semester

	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
1	Seminar Bildungswissenschaften	20 h	30 h
	Seminar Fachdidaktik 1	20 h	30 h
	Seminar Fachdidaktik 2 / sonderpädagogische Fachrichtung	20 h	30 h
	Seminar Profilfach	10 h	40 h
	Modulabschlussprüfung		40 h
	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>		
2	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen.</li> <li>• Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen.</li> <li>• Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und Unterrichtsmethoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln.</li> <li>• an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken.</li> <li>• Theorie und Praxis professionsorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Profilfach).</li> <li>• zur fachspezifischen Analyse und Kritik von Unterrichtskonzeptionen und -vorschlägen (incl. Schulbuchwerken) für den Mathematikunterricht</li> <li>• zur Beschreibung der Entwicklung mathematischen Wissens von Schüler:innen</li> <li>• zur Beurteilung von Interaktionen des Mathematikunterrichts</li> <li>• zur Verwendung von problemadäquaten Forschungsmethoden für mathematikdidaktische Fragestellungen</li> <li>• Aspekte der Inklusion zu berücksichtigen</li> <li>• Aspekte der Sprachförderung in den Unterricht zu integrieren</li> </ul>		
3	<b>Inhalte des Moduls</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester in den Bildungswissenschaften und in den beiden Fachdidaktiken bzw. der Fachdidaktik und der sonderpädagogischen Fachrichtung.</li> <li>• Erarbeitung eines Themas für das Studienprojekt im Sinne Forschenden Lernens im Profilfach</li> </ul> <p>Grundlegende Themen der Mathematikdidaktik, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtskonzeptionen, etwa zur Geometrie, Bruchrechnung, Vektorrechnung und Analysis</li> <li>• Auffassungen von Mathematik in der Schule und in der Geschichte der Mathematik</li> <li>• Förderung des mathematischen Beweisvermögens und des Problemlösevermögens <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis von qualitativen und quantitativen mathematikdidaktischen Forschungsverfahren</li> </ul> </li> </ul>		

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

4	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminaristischer und projektorientierter Unterricht
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
6	<b>Form der Modulprüfung/Modulabschlussprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Im Rahmen des Seminars Profilfach wird eine Projektskizze über das im Praxissemester durchzuführende Studienprojekt erstellt.
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßiger Besuch der vier Seminare, bestandene schriftliche Prüfung
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> --
9	<b>Gesamtnote/Fachnote</b> 8/120
10	<b>Modulbeauftragte*r</b> Fakultätskoordinator:innen im ZfL
11	<b>Sonstige Informationen</b> Weitere Informationen zum Ablauf der Vorbereitung auf das Praxissemester finden Sie unter: <a href="http://www.zfl.uni-koeln.de">www.zfl.uni-koeln.de</a> Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula. * Genaue Informationen zur Zeitstruktur der Seminare innerhalb des Moduls finden Sie unter: <a href="http://www.zfl.uni-koeln.de">www.zfl.uni-koeln.de</a>

Kennnummer ZfL-VPS-GyGe	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	K	SSt	LP
	Seminar Bildungswissenschaften	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 1	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 2 / sonderpädagogische Fachrichtung	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Profilfach	1.	WiSe/SoSe	10 h	40 h	
	Modulabschlussprüfung: Projektskizze des Studienprojekts im Rahmen des Seminars Profilfach				40 h	
	<b>Σ</b>			70 h	170 h	8

## 2.2 Aufbaumodule

Zu den Aufbaumodulen gehört das für das zweite Semester vorgesehene Praxissemester. An dieses und das Basismodul schließen sich das Aufbaumodul Mathematikdidaktik und die fachwissenschaftlichen Aufbaumodule Mathematik und Seminar Mathematik an.

Im Aufbaumodul **Mathematikdidaktik** (GG-M-MD) werden die im Bachelorstudium erworbenen fachdidaktischen Fähigkeiten an ausgewählten Themen vertieft, wobei berücksichtigt wird, dass die Studierenden vielfältige Erfahrungen aus dem Praxissemester mitbringen.

<b>Titel des Moduls</b>						
Mathematikdidaktik						
<b>Art des Moduls</b>				<b>Kurztitel</b>		
• Aufbaumodul				MD		
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Beginn des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GG-M-MD	180 Zeitstd.	6 LP	3. Semester	WiSe/SoSe	WiSe/ SoSe	1 Semester
	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	
1	a) Vorlesung		28 h		a) + b) 124 h	
	b) Übung		28 h			
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>					
	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrung aus dem Praxissemester theoriebasiert zu reflektieren</li> <li>• Theorien des Lehrens und Lernens von Mathematik angemessen darzustellen und auf Fallbeispiele anzuwenden</li> <li>• zur differenzierten fachspezifischen Analyse und Kritik von Unterrichtskonzeptionen und -vorschlägen (incl. Schulbuchwerken) für den Mathematikunterricht sowie zur Formulierung darauf bezogener konstruktiver Ansätze zur Weiterentwicklung</li> <li>• individuelle Lernvoraussetzungen, -prozesse und -ergebnisse zu erfassen und differenziert zu beurteilen.</li> <li>• verschiedene Unterrichtsmethoden und den Einsatz von analogen und digitalen Medien (z.B. dynamische Geometrie-Software) hinsichtlich ihres Differenzierungspotentials zu beurteilen,</li> <li>• zur Gestaltung eines sprachsensiblen Mathematikunterrichts zur Verknüpfung fachlichen und sprachlichen Lernens</li> <li>• zur Durchführung und Interpretation der Ergebnisse von informellen und formellen Diagnoseverfahren, insbesondere zur Durchführung von fachbezogenen Fehleranalysen und zur Erstellung darauf aufbauender Förderangebote.</li> <li>• wertschätzend und schüler*innenzentriert mit anderen pädagogischen Professionen bei der Planung, Durchführung und diagnostischen Reflexion inklusiven Mathematikunter-</li> </ul>					

	rechts zu kooperieren.
3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Grundlegende Themen der Mathematikdidaktik, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien für die Beurteilung von Aufgaben und Unterrichtssequenzen im Hinblick auf die Anforderungen eines inklusiven Unterrichts</li> <li>• differenzierende und sprachensible Unterrichtskonzeptionen, etwa zur Geometrie, Bruchrechnung, Vektorrechnung und Analysis</li> <li>• Probleme und Charakteristika beim Entwickeln von Mathematik (sowohl beim Mathematik-Lehren und -Lernen in der Schule als auch in der Geschichte der Mathematik)</li> <li>• diagnostische Verfahren zur Erfassungen von individuellen Lernprozessen und -ergebnissen</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes digitaler Medien</li> </ul>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übung</p> <p>Parallel zur Vorlesung finden (in Kleingruppen) zweistündige Übungen statt, in denen schriftliche Hausaufgaben gestellt werden, die über das Semester gemittelt mit Erfolg zu bearbeiten sind. Am Ende der Vorlesung findet eine Klausur statt, deren Inhalt der Stoff aus Vorlesung und Übung ist.</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Erfolgreicher Abschluss des schulpraktischen Teils des Aufbaumoduls Praxissemesters</p>
6	<p><b>Form der Modulprüfung/Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Klausur</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Bestandene Modulabschlussprüfung</p> <p>Zulassungsvoraussetzung für die Klausur ist die regelmäßige erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben. Die genauen Anforderungen gibt der/die jeweilige Dozent/-in zu Beginn der Veranstaltung bekannt.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>--</p>
9	<p><b>Gesamtnote/Fachnote</b></p> <p>6/27</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Prof. Dr. M. Meyer, Prof. Dr. B. Rott</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Dieses Modul beinhaltet die Auseinandersetzung mit inklusionsrelevanten Fragestellungen im Umfang von 5 LP, gemäß §1 Abs. 2 LZV.</p>

Im Aufbaumodul **Seminar Mathematik** (GG-M-SM) soll ein weiterführendes wissenschaftliches Thema selbständig erarbeitet und vermittelt werden. Es kann beliebig aus der Reinen oder Angewandten Mathematik gewählt werden.

<b>Titel des Moduls</b> Seminar Reine Mathematik						
<b>Art des Moduls</b> • Schwerpunktmodul				<b>Kurztitel</b> SRM		
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Beginn des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-M-SRM	168 Zeitstd.	6 LP	Ab dem drit- ten Semes- ter	Jedes Semes- ter; versch.	WiSe/ SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar		<b>Kontaktzeit</b> 28 h		<b>Selbststudium</b> 152 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Selbständiges Einarbeiten in mathematische Literatur und Präsentieren von anspruchsvollen mathematischen Sachverhalten. Didaktisch-pädagogische Kenntnisse und ihre Anwendung bei wissenschaftlichen Vorträgen. Auswahl, Organisation und Gestaltung mathematischen Materials. Allgemeine Präsentationskompetenz, Kommunikationsfähigkeit und Fähigkeit, wissenschaftliche Diskussionen zu führen.					
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Ausgewählte Kapitel der Reinen Mathematik, die mit Kenntnissen des ersten Studienjahres und in der Regel einer weiterführenden Vorlesung studiert werden können. Zu Themen und Literatur vgl. das aktuelle Kommentierte Vorlesungsverzeichnis.					
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar					
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Zulassung zum Studium der Mathematik bzw. Wirtschaftsmathematik mit dem Studienziel Bachelor oder zum Studium des Lehramts der Mathematik an Gymnasien und Gesamtschulen oder Berufskollegs mit Studienziel Master <b>Inhaltlich:</b> Die Teilnahme kann an bestimmte Vorkenntnisse geknüpft sein. Die Zulassung regelt der verantwortliche Dozent.					
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung/Modulabschlussprüfung</b> Referat/Präsentation, Dauer: 1 Stunde					
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar mit einem eigenen Vortrag wird benotet.					

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Das Modul ist verwendbar in den Bachelorstudiengängen Mathematik und Wirtschaftsmathematik sowie in den Masterstudiengängen Mathematik Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen oder Berufskollegs.
9	<b>Gesamtnote/Fachnote</b> 6/27
10	<b>Modulbeauftragte*r</b> Der/Die Vorsitzende des Fachprüfungsausschusses
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Titel des Moduls</b>						
Seminar Angewandte Mathematik						
<b>Art des Moduls</b>				<b>Kurztitel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunktmodul</li> </ul>				SAM		
Kenn- nummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebots	Dauer
BSc-M-SAM	180 Zeitstd.	6 LP	Ab dem drit- ten Semes- ter	Jedes Semes- ter	WiSe/ SoSe	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	
	Seminar		28 h		152 h	
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>					
	Selbständiges Einarbeiten in mathematische Literatur und Präsentieren von anspruchsvollen mathematischen Sachverhalten. Didaktisch-pädagogische Kenntnisse und ihre Anwendung bei wissenschaftlichen Vorträgen. Auswahl, Organisation und Gestaltung mathematischen Materials. Allgemeine Präsentationskompetenz, Kommunikationsfähigkeit und Fähigkeit, wissenschaftliche Diskussionen zu führen.					
3	<b>Inhalte des Moduls</b>					
	Ausgewählte Kapitel der Angewandten Mathematik, die mit Kenntnissen des ersten Studienjahres und in der Regel einer weiterführenden Vorlesung studiert werden können. Zu Themen und Literatur vgl. das aktuelle Kommentierte Vorlesungsverzeichnis.					
4	<b>Lehr- und Lernformen</b>					
	Seminar					
5	<b>Modulvoraussetzungen</b>					
	<b>Formal:</b> Zulassung zum Studium der Mathematik bzw. Wirtschaftsmathematik mit dem Studienziel Bachelor oder zum Studium des Lehramts der Mathematik an Gymnasien und Gesamtschulen oder					

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

	<p>Berufskollegs mit Studienziel Master</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Die Teilnahme kann an bestimmte Vorkenntnisse geknüpft sein. Die Zulassung regelt der verantwortliche Dozent.</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung/Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Referat/Präsentation, Dauer: 1 Stunde</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar mit einem eigenen Vortrag wird benotet.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Das Modul ist verwendbar in den Bachelorstudiengängen Mathematik und Wirtschaftsmathematik sowie in den Masterstudiengängen Mathematik Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen oder Berufskollegs.</p>
<b>9</b>	<p><b>Gesamtnote/Fachnote</b></p> <p>6/27</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Der/Die Vorsitzende des Fachprüfungsausschusses</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

Im Aufbaumodul **Mathematik** (GG-M-AM) sollen die Studierenden unter Anleitung in einem Spezialgebiet vertiefte Kenntnisse erwerben. Dies kann nach Wahl der Studierenden im Rahmen einer Spezialvorlesung (Prüfungsleistung: Klausur/mündliche Prüfung) oder eines vertiefenden Seminars (s.o. **Seminar Mathematik**; Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung) erfolgen. Als Spezialvorlesung kann zum Beispiel zwischen den folgenden regelmäßig angebotenen Vorlesungen gewählt werden. Weitere Vorlesungen sind jeweils im aktuellen [Kommentierten Vorlesungsverzeichnis](#) angegeben.

<b>Titel des Moduls</b>						
Elementare Geometrie für Lehramtsstudierende						
<b>Art des Moduls</b>				<b>Kurztitel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbaumodul</li> </ul>				EGLA		
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Beginn des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GG-M-EGLA	180 Zeitstd.	6 LP	Ab dem ersten Semester	Jedes Sommersemester	Nur SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	
	Vorlesung Prüfungsvorbereitung		56 h		112 h 18 h	
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Kenntnisse der grundlegenden Konzepte und Methoden der Elementaren Geometrie und deren Einordnungen im allgemeineren Rahmen der metrischen und synthetischen Geometrie. Beherrschung von Grundbegriffen und Verständnis ihrer geometrischen Bedeutung, im axiomatischen Kontext und in den Standardmodellen. Erwerb der Fähigkeit, im Schulunterricht benötigte Inhalte präzise formulieren und diskutieren zu können.</p> <p>In Vorlesungen und Übungen werden neben den Fachkenntnissen auch Fähigkeiten zum Einordnen, Erkennen, Formulieren und Lösen von Problemen vermittelt und konzeptionelles, analytisches und logisches Denken wird trainiert. Die Übungen dienen neben der Vertiefung des Vorlesungsstoffs auch dem Erwerb von Kommunikationsfähigkeit und Präsentationskompetenz.</p>					
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>1. Mathematische und metrische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Axiomatik</li> <li>• Grundbegriffe der metrischen Geometrie</li> </ul> <p>2. Die Euklidische Ebene</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Axiomatischer Aufbau der Euklidischen Geometrie</li> <li>• Kongruenz, Ähnlichkeit und Dreiecksgeometrie</li> <li>• Isometriegruppe der Euklidischen Ebene</li> </ul> <p>3. Nicht-Euklidische Geometrie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Absolute Geometrie: Defekt und Krümmung</li> </ul>					

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardmodelle der hyperbolischen und sphärischen Geometrie</li> <li>• Grundlegende geometrische Eigenschaften der Modellräume</li> <li>• Isometrien der hyperbolischen und elliptischen Geometrie</li> </ul> <p>Literatur z.B. I. Agricola, T. Friedrich, Elementargeometrie H. Knörrer, Geometrie D. Burago, Y. Burago, S. Ivanov, A Course in Metric Geometry A. Petrunin, Euclidean plane and its relatives: A minimalist introduction Zu weiterer Literatur vgl. das aktuelle Kommentierte Vorlesungsverzeichnis.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übungen</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Zulassung zu einem der unter <b>8</b> aufgeführten Studiengänge Inhaltlich: Stoff der Vorlesungen Analysis I und II und Lineare Algebra I</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung/Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Klausur</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Bestehen der Modulabschlussprüfung.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Die Vorlesung ist verwendbar in den Masterstudiengängen Lehramt Mathematik an Gymnasien und Gesamtschulen bzw. Berufskollegs.</p>
<b>9</b>	<p><b>Gesamtnote/Fachnote</b></p> <p>6/27</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Dr. Stephan Wiesendorf</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Titel des Moduls</b> Theoretische Informatik					
<b>Art des Moduls</b> ○ Aufbaumodul			<b>Kurztitel</b> TI		
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
5751TheInf	180 h	6 LP	ab 3. Semester	Jedes WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung		<b>Kontaktzeit</b> 28 h	<b>Selbststudium</b> 56 h	

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

	b) Übung Prüfungsvorbereitung	28 h	56 h 12 h
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... ... entwickeln Automaten, Sprachen und Grammatiken ... erkennen die von Automaten akzeptierten Sprachen ... können formale Sprachen und Grammatiken in die Chomsky-Hierarchie einordnen ... können Turing-Maschinen entwickeln und interpretieren ... lernen den Begriff der Berechenbarkeit kennen und können die Entscheidbarkeit bzw. Semi-Entscheidbarkeit von Sprachen beweisen ... lernen die Klassen P und NP sowie weitere Komplexitätsklassen kennen und können Probleme entsprechend Ihrer Komplexität einordnen ... können polynomielle Reduktionen anwenden und NP-Vollständigkeitsbeweise führen		
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Vorlesung beschäftigt sich mit der grundlegenden Frage, welche Probleme auf Rechnern in welcher Zeit gelöst werden können. Dazu werden unterschiedliche Rechenmodelle wie z.B. endliche Automaten und Turing-Maschinen eingeführt und Konzepte wie Komplexitätsklassen, NP-Vollständigkeit und Berechenbarkeit diskutiert. Die Themen umfassen: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Automaten und formale Sprachen</li> <li>▪ Berechenbarkeitsbegriffe</li> <li>▪ Turingmaschinen</li> <li>▪ Komplexitätstheorie</li> <li>▪ P, NP und weitere Komplexitätsklassen</li> <li>▪ NP-Vollständigkeit</li> </ul>		
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung Übung		
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Empfohlen: Logik und diskrete Strukturen, Algorithmen und Datenstrukturen		
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung/Modulabschlussprüfung</b> Klausur (120 Min)		
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der schriftlichen Prüfung. Bei entsprechender vorheriger Ankündigung kann die erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben als Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfung herangezogen werden sowie anteilig in die Prüfungsleistung eingehen.		
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> B.Sc. Mathematik, B.Sc. Wirtschaftsmathematik		
<b>9</b>	<b>Gesamtnote/Fachnote</b> 6/27		
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dr. Alexander Apke		
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Unterrichtssprache Deutsch		

Zu den Aufbaumodulen wird auch das **Praxissemester** (ZfL-PS) gerechnet. In ihm hospitieren die Studierenden mindestens fünf Monate kontinuierlich an einer Schule in der von ihnen gewählten Schulform und unterrichten in den von ihnen belegten Fächern.

<b>Titel des Moduls</b>						
Praxissemester						
<b>Art des Moduls</b>				<b>Kurztitel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbaumodul</li> </ul>				PS		
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Beginn des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
ZfL-PS	750 h	25 LP*	2. Semester**	WiSe/SoSe	WiSe/ SoSe	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	
	Vorbereitung und Begleitung durch das zuständige ZfSL + fünfmonatiges Praktikum am Lernort Schule		250 h		140 h	
	Begleitung durch die Universität		30		270 h	
	Modulabschlussprüfung				60 h	
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>					
	<p><u>Lernort Universität:</u> Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktiken und die Bildungswissenschaften zu entwickeln.</li> <li>• vor dem Hintergrund relevanter didaktischer Modelle Studienprojekte durchzuführen und zu reflektieren.</li> <li>• ausgewählte Methoden bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung in begrenzten eigenen Untersuchungen anzuwenden.</li> <li>• bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Lösungsansätze für Anforderungen aus der Praxis aufeinander zu beziehen.</li> </ul> <p><u>Lernort Schule/ZfSL:</u> Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliches Lernen zu planen.</li> <li>• die Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen.</li> <li>• Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden sowie fachspezifische Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung zu erproben.</li> <li>• Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schüler:innen zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren.</li> <li>• Werte und Normen zu vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schüler:innen zu unterstützen.</li> </ul>					

	<ul style="list-style-type: none"> <li>über reflexive Prozesse ihre Rolle weiterzuentwickeln.</li> </ul>
3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p><u>Lernort Universität:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Planung, Durchführung und Auswertung eines individuellen Studienprojekts im Sinne des Forschenden Lernens (Betreuung in der Profilgruppe)</li> <li>Fachdidaktische Begleitung im Profulfach und in den Nicht-Profulfächern (letzttere erfolgt über fachspezifische Regelungen)</li> </ul> <p><u>Lernort Schule/ZfsL:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einführungsveranstaltungen durch ZfsL</li> <li>begleitete Auseinandersetzung mit schulischen Handlungsfeldern</li> <li>Bilanz- und Perspektivgespräch (ZfsL)</li> </ul>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Variierend je nach Lernort (Universität: Blended Learning; Schule/ZfsL: seminaristischer Unterricht, Hospitationen, Unterricht unter Begleitung (70 h), davon zwei Unterrichtsvorhaben pro Fach bzw. Lernbereich<sup>1</sup> (12-15 h pro UV))</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Das BM Vorbereitung Praxissemester im studierten Lehramtsprofil muss absolviert sein.</p> <p>Im Lehramt Sonderpädagogik muss zusätzlich das Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester in den Bildungswissenschaften aus dem BM Innovieren absolviert sein.</p>
6	<p><b>Form der Modulprüfung/Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung:</p> <p>Das Studienprojekt wird entsprechend der Projektskizze aus dem Vorbereitungsmodul in geeigneter Form dokumentiert, sowie im Rahmen eines Abschlusskolloquiums präsentiert.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme an der universitären Begleitung und der vorbereitenden und begleitenden Veranstaltungen des zuständigen ZfsL, Absolvieren des fünfmonatigen Praktikums, Führen des obligatorischen Portfolios, Durchführung eines Studienprojekts und der vorgesehenen Unterrichtsvorhaben, Führen eines Bilanz- und Perspektivgesprächs (ZfsL), Dokumentation des Studienprojekts, bestandene kombinierte Prüfung über das Studienprojekt</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Pflichtmodul im MA-Studium in allen Lehramtsprofilen</p>
9	<p><b>Gesamtnote/Fachnote</b></p> <p>12/120</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Fakultätskoordinator:innen im ZfL</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Weitere Informationen zum Ablauf des Praxissemesters finden Sie unter: <a href="http://www.zfl.uni-koeln.de">www.zfl.uni-koeln.de</a> In-</p>

<p>haltliches regeln die fachspezifischen Curricula.</p> <p>* Der Workload des Praxissemesters beträgt einschließlich der Begleitung durch die Universität insgesamt 25 Leistungspunkte. Davon umfasst der universitäre Teil 12 Leistungspunkte und der schulpraktische Teil 13 Leistungspunkte.</p> <p>** Das Praxissemester beginnt in der Regel schon im Verlauf des 1. Semesters (vorlesungsfreie Zeit).</p>
--

Kennnummer ZfL-PS	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	K	SSt	LP
	Vorbereitung und Begleitung durch das zuständige ZfL + fünfmonatiges Praktikum am Lernort Schule	2.	Jedes Semester	250 h	140 h	
	Begleitung durch die Universität	2.	Jedes Semester	30 h	270h	
Modulabschlussprüfung: kombinierte Prüfung über das Studienprojekt					60 h	
$\Sigma$				280 h	470 h	25

### 2.3 Schwerpunktmodule

Entfällt

### 2.4 Ergänzungsmodule

Entfällt

### 2.5 Masterarbeit

Zum Abschluss des Studiums fertigen die Studierenden eine Masterarbeit an. Diese kann in jedem studierten Studienbereich (mit Ausnahme des Praxissemesters) erstellt werden. In ihr sollen die Kandidat:innen zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb der durch die zu erwerbenden Leistungspunkte vorgegebenen Zeit ein Thema aus dem Gebiet des gewählten Studienbereiches mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und schriftlich darzustellen. Die Masterarbeit wird benotet. Im Falle des Nichtbestehens kann sie maximal einmal wiederholt werden.

Alle weiteren Regelungen zur Masterarbeit finden sich in § 23 der "Gemeinsamen Prüfungsordnung für den Studiengang Master of Education im Studienprofil Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen" sowie in den fachspezifischen Prüfungsordnungen bzw. Anhängen.

<b>Titel des Moduls</b>	
Masterarbeit	
<b>Art des Moduls</b>	<b>Kurztitel</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schwerpunktmodul</li> </ul>	MA

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

Kenn-nummer	Workload	Leistungs-punkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebots	Dauer
GG-M-MA	450 h	15 LP	3. / 4. Semester	Studienbegleitend; das Modul ist nicht an Vorlesungszeiten gebunden	-	15 Wochen
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Masterarbeit		<b>Kontaktzeit</b> Wird den individuellen Bedürfnissen der Studierenden angepasst		<b>Selbststudium</b> 450 h	
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Masterarbeit ist eine Prüfungsleistung in Form einer selbständig verfassten Arbeit, die zeigen soll, dass der Prüfling in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbe- reich des Studiums mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum wissenschaftlich zu bearbeiten und zu reflektieren. Die Studierenden lernen dabei, wissenschaftlich zu argumentieren und ihre Ergebnisse in Form eines wissenschaftlichen Textes zu formulieren. Aufgrund der begrenz- ten Bearbeitungszeit üben sich die Studierenden zudem in effektivem Zeitmanagement.					
3	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Masterarbeit kann in einem der beiden Unterrichtsfächer oder in den Bildungswissenschaften angefertigt werden. Wird die Bachelorarbeit in Mathematik angefertigt, so befasst sie sich inhaltlich mit einem Thema aus den in den Abschnitten 2.1 und 2.2 aufgelisteten Veranstaltungen. Die oder der Vorsitzende des Gemeinsamen Prüfungsausschusses beauftragt im Einvernehmen mit der oder dem Vorsitzenden des Fachprüfungsausschusses eine Prüferin oder einen Prüfer das Thema der Master-Arbeit zu stellen. Der Prüfling hat hinsichtlich der Themenstellung und der Wahl der Prüferin oder des Prüfers ein Vorschlagsrecht. Das Thema wird dem Prüfling durch die oder den Vorsitzen- den des Gemeinsamen Prüfungsausschusses unter Angabe des Termins, bis zu dem die Master- Arbeit spätestens abzugeben ist, schriftlich mitgeteilt. Das Thema kann einmal innerhalb von zwei Wochen nach Ausgabe zurückgegeben werden.					
4	<b>Lehr- und Lernformen</b> Selbständige Arbeit					
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Kenntnis der Inhalte der Basis- und Aufbau-module (vgl. Abschnitte 2.1, 2.2).					
6	<b>Form der Modulprüfung/Modulabschlussprüfung</b> Hausarbeit					
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Eine mit mindestens ausreichend bewertete Hausarbeit					
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -					

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

9	<b>Gesamtnote/Fachnote</b> Die Note der Master-Arbeit geht mit 15/120 in die Gesamtnote ein; sie wird im Zeugnis separat ausgewiesen.
10	<b>Modulbeauftragte*r</b> Der oder die Vorsitzende des Gemeinsamen Prüfungsausschusses
11	<b>Sonstige Informationen</b> Die Master-Arbeit kann in jedem Unterrichtsfach oder in den Bildungswissenschaften verfasst werden. Näheres regelt §21 der Prüfungsordnung.

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Musterstudienplan

Der folgende Musterstudienplan entspricht der Empfehlung des Departments Mathematik/Informatik. Unter Beachtung der jeweiligen Modulvoraussetzung kann auch eine andere Reihenfolge der Module gewählt werden, die idealerweise im Rahmen der Studienberatung besprochen werden sollte. In Abhängigkeit von der individuellen Wahl wird empfohlen, diese Veranstaltungen frühzeitig in den Studienverlauf einzuplanen, da die meisten Veranstaltungen zwar regelmäßig aber nicht jedes Semester angeboten werden. Als Grundlage für die individuelle Gestaltung des Studienverlaufs sollte die über das Webangebot der Abteilung Mathematik des Departments Mathematik/Informatik zur Verfügung gestellte mittelfristige Vorlesungsplanung herangezogen werden, s.

<https://math.uni-koeln.de/studium-lehre/studierende/vorlesungen-und-seminar>

<b>Musterstudienplan</b>			
<b>Semester</b>	<b>Fachwissenschaft</b>	<b>Fachdidaktik</b>	<b>Summe LPe</b>
1.	<b>Mathematik (9)</b> Basismodul GG-M-BM	<b>Vorbereitungsmodul (3)</b> Basismodul ZfL-VPS-GyGe	12
2.	<b>Praxissemester</b> Aufbaumodul ZfL-PS		25
3.	<b>Seminar Mathematik (6)</b> Basismodul GG-M-SM	<b>Mathematikdidaktik (6)</b> Aufbaumodul GG-M-MD	12
4.	<b>Mathematik (6)</b> Aufbaumodul GG-M-AM		6

#### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen

Das Zentrum für Lehrer:Innenbildung (ZfL) ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Lehramtsstudium an der Universität zu Köln. Für fächerübergreifende Fragen im Zusammenhang mit dem Lehramtsstudium und zu den verschiedenen Praxisphasen werden dort täglich Sprechstunden angeboten. Grundlegende Informationen zum Lehramtsstudium werden auf der Internetseite des ZfLs zur Verfügung gestellt. Ein wesentliches Instrument ist hierbei das [ZfL-Navi](#) über das sich die Kontaktdaten der Fachberater:innen, die Modulhandbücher der Studienfächer und die zugehörigen Prüfungsordnungen finden lassen.

Die fachspezifische Studien- und Prüfungsberatung erfolgt an der Abteilung Mathematik. Angesprochen sind hier Studieninteressierte, die ein Mathematikstudium in Betracht ziehen, Studierende, die ihr Studium aufnehmen und Studierende die sich im Studium befinden. Es werden ganzjährig feste mehrmals wöchentlich stattfindende offene Sprechstunden angeboten. Zusätzlich werden Fragen per Email oder Telefon beantwortet und ausführliches Informationsmaterial über das [Webangebot der Abteilung Mathematik](#) und das [Studienorientierungsportal](#) zur Verfügung gestellt. Fragen zur Prüfungsorganisation können im Rahmen vorgegebener Sprechzeiten auch an das Sekretariat des Prüfungsamtes und ggf. an das Geschäftszimmer gerichtet werden. Das Beratungsangebot des Faches wird verstärkt durch den Studiengangskoordinator, der Auskünfte zur Organisation des Studiengangs erteilt. Zudem bieten alle Hochschullehrer:innen und Mitarbeiter:innen eine individuelle Studienberatung in ihren Sprechstunden an.

Für Fragen bzgl. der fachdidaktischen Module steht die Studienberatung am Institut für Mathematikdidaktik zur Verfügung.

Schließlich bietet die Fachschaft der Abteilung Mathematik umfangreiche Hilfestellung für die Studierenden an. Dies umfasst z.B. Orientierungseinheiten zu Beginn des Studiums, aber auch Beratungstätigkeiten während des Studiums.

Weiterführende Informationen zu den fach- bzw. studiengangspezifischen Beratungsangeboten sind über den jeweiligen Webauftritt abrufbar.

Fach- bzw. studiengangspezifische Beratung	
Zentrum für Lehrer:Innenbildung: <a href="http://zfl.uni-koeln.de/">http://zfl.uni-koeln.de/</a>	
Studienberatung an der Abteilung Mathematik des Departments Mathematik/Informatik: <a href="https://math.uni-koeln.de/studium-lehre/studierende/pruefungsamt">https://math.uni-koeln.de/studium-lehre/studierende/pruefungsamt</a>	
Informationsmaterialien (Studienverläufe, Prüfungsmodalitäten, Modulhandbücher, Prüfungsordnungen, etc.): <a href="https://math.uni-koeln.de/studium-lehre">https://math.uni-koeln.de/studium-lehre</a>	
Studienberatung am Institut für Mathematikdidaktik: <a href="https://mathedidaktik.uni-koeln.de/">https://mathedidaktik.uni-koeln.de/</a>	
Fachschaften (Abteilung Mathematik und Institut für Mathematikdidaktik): <a href="http://www.fsmathe.uni-koeln.de/">http://www.fsmathe.uni-koeln.de/</a> , <a href="http://www.mathedidaktik.uni-koeln.de/10386.html">http://www.mathedidaktik.uni-koeln.de/10386.html</a>	

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Neben den Beratungsangeboten des Faches bzw. des Studiengangs steht den Studierenden an der Universität zu Köln ein reichhaltiges Beratungsangebot zur Verfügung. Die wichtigsten Ansprechpartner sind in der folgenden Tabelle aufgelistet.

Beratungsangebot der Universität zu Köln	
Zentrale Studienberatung <a href="https://verwaltung.uni-koeln.de/abteilung21/content/index_ger.html">https://verwaltung.uni-koeln.de/abteilung21/content/index_ger.html</a>	Allgemeine Fragen zu Studium, Fächerwahl etc.

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – UNTERRICHTSFACH MATHEMATIK  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

<p>Studierendensekretariat <a href="https://verwaltung.uni-koeln.de/studsek/content/index_ger.html">https://verwaltung.uni-koeln.de/studsek/content/index_ger.html</a></p>	<p>Fragen zur Einschreibung, Rückmeldung etc.</p>
<p>Kölner Studierendenwerk <a href="https://www.kstw.de/">https://www.kstw.de/</a></p>	<p>Soziale Aspekte im Zusammenhang mit dem Studium</p>
<p>ASTA <a href="https://www.asta.uni-koeln.de/">https://www.asta.uni-koeln.de/</a></p>	<p>Studentische Interessensvertretung</p>
<p>Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (Service Zentrum Inklusion) <a href="https://inklusion.uni-koeln.de/beauftragte_fuer_studierende_mit_behinderung_oder_chronischer_erkrankung/index_ger.html">https://inklusion.uni-koeln.de/beauftragte_fuer_studierende_mit_behinderung_oder_chronischer_erkrankung/index_ger.html</a></p>	<p>Studieren mit Behinderung oder chronischer Erkrankung</p>
<p>International Office <a href="https://portal.uni-koeln.de/international/redirectseiten/international-office">https://portal.uni-koeln.de/international/redirectseiten/international-office</a></p>	<p>Studieren im Ausland, Unterstützung internationaler Studierender</p>
<p>Zentrale Gleichstellungsbeauftragte <a href="https://qb.uni-koeln.de/">https://qb.uni-koeln.de/</a></p>	<p>Vereinbarkeit von Familie und Studium, Sexualisierte Diskriminierung</p>